

# Inhalt

<b>1. Theoretische und diagnostische Ansätze zur Belastungsverarbeitung</b>	<b>11</b>
<b>2. Logik und Ansätze der Belastungsverarbeitungs-Diagnostik</b>	<b>21</b>
2.1. Rationale und Prozeß einer Diagnostik der Belastungsver- arbeitung	23
2.2. Diagnostische Zugänge und Verfahren	26
2.2.1. Übersicht	26
2.2.2. Zur Gewinnung belastungsdiagnostischer Information	28
2.2.3. Zur Validität belastungsdiagnostischer Information	30
2.2.4. Arten belastungsdiagnostischer Person-Merkmale	32
2.2.5. Befragungsverfahren und Fragebögen	35
2.2.6. Selbstbeobachtung zwischen Self-Report und Fremd- beobachtung	37
2.3. Ausgewählte Fragebogenverfahren zur Belastungsverarbeitung	38
2.3.1. Beanspruchung durch potentielle Belastungsereignisse in sozialen Situationen: der WJ von FÜRNRATT	38
2.3.2. Der Stressverarbeitungsfragebogen (SVF) von JANKE und Mitarbeitern	40
2.3.3. Die Repression-Sensitization-Traitskala (RST) von KROHNE und Mitarbeitern	46
2.3.4. Die Ways of Coping Checklist (WCCL) von LAZARUS und Mitarbeitern	50
2.4. Die Skizze eines neuen Ansatzes	56
<b>3. Ein Situations-Verhaltens-Modell der Belastungsverarbeitung</b>	<b>61</b>
3.1. Grundlegende Konzepte	61
3.2. Merkmale von Belastungsereignissen	65
3.2.1. Komplexität und Ereignisstruktur	65
3.2.2. Zeitstruktur	67
3.2.3. Realitätsstatus	68
3.2.4. Ambiguität	69
3.2.5. Ungewissheit	70
3.2.6. Kontrollierbarkeit	71
3.2.7. Belastungsarten und Themen	74
3.2.8. Belastungsquellen, -kontexte und -bereiche	77
3.2.9. Die Verknüpfung von Ereignismerkmalen: Prototypen	78
3.2.10. Zur objektiven Erfassung von Ereignismerkmalen	78
3.2.11. Zusammenfassung	80
3.3. Merkmale der Belastungsverarbeitung	82
3.3.1. Wahrnehmung und Bewertung von Belastungsereignissen	82
3.3.2. Emotionale Belastungsreaktion (Streßemotion)	85
3.3.3. Bewältigungsziele und -absichten	86
3.3.4. Bewältigungsverhalten	87

3.4.	Zur Verknüpfung von Situation und Verhalten: Regelhaftigkeiten und Regeln der Belastungsverarbeitung	93
3.4.1.	Regelhaftigkeiten	93
3.4.2.	Was sind technologische Regeln?	95
3.4.3.	Wann ist Verhalten regelorientiert?	96
3.4.4.	Zur Erfassung von regelorientiertem Verhalten	98
3.4.5.	Ein Untersuchungsverfahren der Regelorientierung: Die Konfirmationsanalyse	101
3.4.6.	Notwendige und hinreichende Regelorientierung	103
<b>4.</b>	<b>Die Konstruktion eines S-R-S-R-Fragebogens (UBV)</b>	<b>111</b>
4.1.	Grundidee und Vorgehen	111
4.2.	Die Gestaltung der Stimulus-Komponente	114
4.3.	Die Gestaltung der Reaktions-Komponente	117
4.4.	Experten-Rating der Stimulus-Situationen: Ergebnisse und Itemselektion	123
<b>5.</b>	<b>Belastungsverarbeitung im S-R-S-R-Fragebogen: Vergleichsuntersuchung Depressive-Nichtdepressive</b>	<b>125</b>
5.1.	Hypothesen	126
5.2.	Stichprobe und Durchführung der Untersuchung	128
5.3.	Auswertung	129
5.4.	Ergebnisse in den Verlust- und Scheiternsepisoden	130
5.4.1.	Situationseinschätzungen	130
5.4.2.	Emotionales Befinden	131
5.4.3.	Situative Ziele und Anliegen	132
5.4.4.	Umgebungsbezogenes Bewältigungsverhalten	133
5.4.5.	Selbstbezogenes Bewältigungsverhalten	135
5.4.6.	Kausalattributionen	136
5.5.	Ergebnisse in den aversiven und mehrdeutigen Episoden	137
5.5.1.	Situationseinschätzungen	137
5.5.2.	Emotionales Befinden	138
5.5.3.	Situative Ziele und Anliegen	139
5.5.4.	Umgebungsbezogenes Bewältigungsverhalten	141
5.5.5.	Selbstbezogenes Bewältigungsverhalten	142
5.5.6.	Kausalattributionen	144
5.6.	Einflüsse von Belastungsart, Episodenverlauf und Depressivität auf die Belastungsverarbeitung	145
5.6.1.	Situationseinschätzungen	145
5.6.2.	Emotionales Befinden	147
5.6.3.	Situative Ziele und Anliegen	148
5.6.4.	Umgebungsbezogenes Bewältigungsverhalten	149
5.6.5.	Selbstbezogenes Bewältigungsverhalten	150
5.7.	Zusammenfassung: Störungen der Handlungsregulation und der "Realismus" depressiver Belastungsverarbeitung	152

5.8.	Der S-R-S-R-Fragebogen als kriteriumorientierter Test zur Bewältigungsdiagnostik	156
5.8.1.	Die Bildung der Kriterien angemessenen Bewältigungsverhaltens	157
5.8.2.	Die Messung der Bewältigungskompetenz: Testmodell und Voraussetzungen	160
5.8.3.	Ergebnisse	162
<b>6.</b>	<b>Die Konstruktion eines computergestützten Selbstbeobachtungssystems (COMES)</b>	<b>165</b>
6.1.	Hardware-Anforderungen und Geräte-Auswahl	167
6.2.	Strukturierung der Interaktion	167
6.3.	Item-Formulierung, Anzeigen und System-Meldungen	171
6.4.	Programmentwicklung und Programmtests	172
6.5.	Benutzungsumgebung, Manual und Instruktionen	173
<b>7.</b>	<b>Die Selbstbeobachtung der Belastungsverarbeitung im Alltag von Studenten</b>	<b>175</b>
7.1.	Stichprobe und Durchführung der Untersuchung	176
7.2.	Welche Belastungen werden geschildert?	178
7.3.	Ergebnisse zu Reliabilität und Validität des COMES	180
7.3.1.	Zur Reliabilität	181
7.3.2.	Reaktivität, soziale Erwünschtheit und Abwehrstile	184
7.3.3.	Übereinstimmung und Vorhersage zwischen Fragebogen UBV und COMES-Selbstbeobachtung im Feld	188
7.4.	Einflußgrößen effektiver Belastungsverarbeitung: Ein Bedingungsmodell	196
7.5.	Depressive Belastungsverarbeitung	202
7.5.1.	Welche Belastungen schildern Depressive?	203
7.5.2.	Depression, psychische Gesundheit und Belastungsverarbeitung	205
7.5.3.	Regelorientierte Bewältigung und Regelverletzungen der Depressiven	211
7.5.4.	Die Überprüfung notwendiger und hinreichender Regelorientierung	215
<b>8.</b>	<b>Diskussion und Zusammenfassung des diagnostischen Ansatzes</b>	<b>219</b>
	<b>Literatur</b>	<b>225</b>
	<b>Anhang</b>	<b>245</b>